







Jede der Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen zum Streit und zum Boykott zusammenzuschließen, könne man nicht folgern, daß sie auf günstigeren Lohnbedingungen einen Anspruch hätten.

Von der Verteidigung wurde die Verwerfung der Revision beantragt. Der Verteidiger, Dr. Perz-Milona, machte geltend, daß alle Handlungen, die nur als Betätigung der Koalitionsfreiheit anzusehen sind, straflos sein müssen, soweit sie nicht vom § 153 der Gewerbeordnung betroffen würden.

Die Ausführungen des Reichsanwalts deuten sich im wesentlichen mit dem in der Revision vertretenen Standpunkt. Er unterstreicht, daß auch die Drohung mit einem erlaubten Mittel eine Drohung im Sinne des § 253 sein könne.

Wenn die Vergeren hassen, dann tun sie das gründlich. Und wenn sie Arbeiter verfolgen, können sie ihre Grenzen. In Zwickau wurde 1912 zum Bergarbeiterstreik auch vom Zwickauer Steinlohlenbauverein eine Anzahl Arbeiter auf die schwarze Liste gesetzt.

Rundschau.

Arbeit, haltet die Tische zu!

Zu Mai dieses Jahres soll in Form eines Blumentages wieder ein größerer Bewegung auf die Tische der Bevölkerung unternommen werden. Geplant ist eine Karte-Kampagne-Sammlung zwischen der freiwilligen Kartenzahlung der im Kriege Verwundeten.

Über auch aus einem anderen Grunde rufen wir: „Tische zu!“ Als Festzeichen für den kommenden Blumentag soll ein dreifaches Zeichen mit einem Kreuz verwendet werden.

Im Sommer zu helfen, werden dem Proletariat Tausende geschlagen zu werden ohne der Umlaut.

Die Aufwandsentschädigung für militärische Dienstleistungen.

Der gegenwärtige Arbeitslohnstand hat sich bekanntlich zum ersten Male eine größere Summe vor, die an Soldatenprämien verwendet werden soll. Die Höhe ist nicht durch ein Reichsgesetz geregelt worden.

Der Anwerber erleidet die Unannehmlichkeiten folgenden: Familien, von dem Gehalts oder diesen gleichgehende Güter durch Abweisung ihrer Angehörigen vom Soldatenstand als Unteroffizier oder Gemeine eine Befreiung von 1 bis 3 Jahren erlangen können.

Wer nichts verlangt, erhält nichts. Der Anspruch ist bei der Gemeindegeldbesitzer des Ortes, in dem die Eltern ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, anzumelden.

„Er hatte nicht, wo er sein Haupt hinlegen konnte.“

Der kürzlich verstorbene Kardinal Ropp hat, wie sich bei Eröffnung des Testamentes ergab, ein Privatvermögen von 7 Millionen Mark hinterlassen. Als Universalerbe ist das Breslauer Domkapitel eingesetzt.

„Seid friedfertig untereinander!“

Bischof Roppes wurde am 24. April vom Zuchtpolizeigericht wegen Verletzung von 21 liberalen und sozialistischen Abgeordneten, Mitgliedern der luxemburgischen Kammer, zu einer Geldstrafe von 200 Frank und zur Zahlung von 200 Frank Schadenersatz an jeden der 21 Kläger verurteilt.

„Geselle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen, du laßest sonst eine schwere Last auf dich.“

In Wühlhausen im Amt Engen in Baden spielte sich zwischen einem Vilar und einem jungen Fabrikarbeiter im Beichtstuhl folgendes Zwiegespräch ab:

Vilar: Arbeiten Sie in einer Fabrik? — Beichtkind: Ja. — Vilar: In einer solchen Fabrik lauern sehr viele Gefahren für einen jungen Menschen. Gehören Sie vielleicht auch dem Verband an?

Beichtkind: Ich möchte Sie nun bitten, mich zu absolvieren, damit ich wie die andern zur Kommunion gehen kann. — Vilar: Das kann ich nicht machen, treten Sie aus dem Verband aus und kommen Sie in drei Wochen wieder.

Wer die Arbeiter hindert, sich gewerkschaftlich zu organisieren, der hindert sie auch an der Verbesserung ihrer Lebenslage. Er gesellt sich damit zu den Reichen und Gewaltigen.

Zwangsterrorismus.

Der Stellmachermeister Dpiß in Groß-Bauditz bei Liegnitz gehörte der freien Stellmacherinnung in der etwa zwei Stunden entfernten Stadt Striegaun an, wurde aber von der Behörde der Zwangsinnung in dem vier Stunden entfernten Liegnitz zugewiesen.

Ein Unternehmerverband gegen die Freizügigkeit.

Der Verband der Goldleistenfabriken, Distrikt Weiden, hat jedoch in den ihm angeschlossenen Betrieben eine „Bekanntmachung“ an die Arbeiter erlassen, worin diese gewarnt werden, sich von ausländischen Firmen engagieren zu lassen.

Eingegangene Schriften.

„Kampf Kapital“ I. Band als Volksausgabe.

Jeden in im Verlag von F. H. D. Dieß Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart erschienen: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie von Karl Marx. Erstes Buch: Der Produktionsprozeß des Kapitals. Volksausgabe. Herausgegeben von Karl Lautsky. XLVIII u. 283 S. Preis broschiert 2,50 Mk., gebunden 6,50 Mk.

Als eine sehr willkommene Beigabe der Volksausgabe des „Kapital“ wird sich das 68 Seiten umfassende Register erweisen, das insbesondere den Mitarbeitern der Partei- und Gewerkschaftspressen sowie allen andern Praktikern des proletarischen Organisationskampfes als ein Hilfsmittel in der aufregenden Tagesarbeit dienen wird.

Verbandsnachrichten.

Die in einem Band zusammengestellten „Texte für 1913“ sind an die Zahlstellen von 50 Mitgliedern an aufwärts in einem oder einigen Exemplaren versandt worden.

Falls Zahlstellen die Zusendung weiterer Exemplare wünschen, können solche noch abgegeben werden.

Statistik. — Graue Karten.

Für Monat April sind die grauen Karten bis zum 4. Mai einzuliefern. Dieser Termin muß eingehalten werden, weil das auf Grund der Karten festgestellte Gesamtergebnis für das Reich zum 9. des betreffenden Monats bereits an das Statistische Amt abgehen muß.

Agitationsmaterial.

Vom Vorstand sind neu herausgegeben und können bezogen werden: Deutsche und polnische Zementarbeiter-Flugblätter, Deutsche und polnische Ziegeleiarbeiter-Flugblätter, Papierarbeiter-Flugblätter, Zuckerarbeiter-Flugblätter.

Warnung!

Auf das Mitgliedsbuch für Albert Handt, Nr. 420 681, darf keine Anfertigung gezahlt werden. Der Vorgeiger ist zur Anzeige zu bringen, das Buch abzunehmen und an den Vorstand einzuliefern.

Vom 21. April an gingen bei der Hauptkasse folgende Beträge ein:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for Grolow i. M., Aken a. d. E., Korf 156,70, Anklam 88,75, Neustadt i. S., etc.

An Versicherungsbeiträgen gingen ein:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for Kramenz 3,75, Schlus: Montag, den 27. April, mittags 12 Uhr.

Die Abrechnung für das 1. Quartal 1914 haben eingefandt:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for Meiningen, Vergedorf, Bredstedt, Schmiedeberg, Neutlingen, etc.

Zustimmung zur Erhebung von Lokalbeiträgen

erhielt die Zahlstelle: 50 Pf. pro Mitglied und Woche.

Ausgeschlossen

Table with 2 columns: Name and Address. Includes entries for Brudmühl, Johann Tischler, Nr. 562/117, etc.

Verlorene und für ungültig erklärte Mitglieds-Bücher und -Karten.

Table with 5 columns: Buch-Nr., Name des Mitgliedes, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Eingetreten in. Includes entries for Alfred Fischer, Hermann Wittenzwei, etc.

Neue Adressen und Adressenänderungen.

- Bamberg. Peter Stenglein, Dirschberg b. Bamberg, Schulstraße 44. Grünberg i. Schl. Franz Kuste, Waughenberg 2.

Aufenthaltsermittlung!

Der Kollege Karl Bernstein, geb. am 2. Juli 1887 in Chemnitz, hat sich am 23. März 1913 in Groß-Rosen abgemeldet und ist jetzt unbekannt Aufenthalts. Da seine Abreise in einer Unfallrente dringend erforderlich ist, wird erkindlich erbeten, diese an seinen Vater Albin Bernstein in Weiersdorf bei Böls (S.-A.) oder an die Zahlstelle Altenburg mitzuteilen.



